

# Heilpädagoge

Sie erziehen, fördern und unterstützen Menschen mit Beeinträchtigungen: Für ihren Job brauchen Heilpädagogen nicht nur eine fundierte Ausbildung, sondern auch ein hohes Maß an **Empathie**.

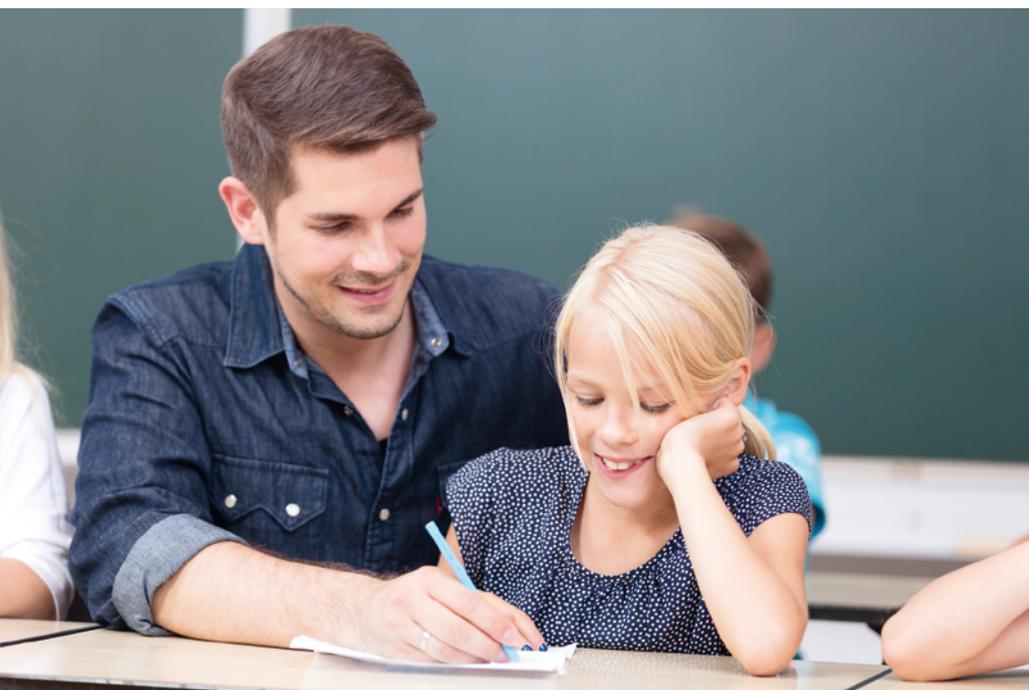
**H**eilpädagogen sind zunächst einmal Pädagogen, also Menschen, die sich insbesondere um Bildung und Erziehung kümmern. Im Gegensatz zu anderen Pädagogen und pädagogischen Fachkräften wie Lehrern und Erziehern fördern, unterstützen und begleiten Heilpädagogen jedoch Menschen, die unter erschwerten Bedingungen oder mit Beeinträchtigungen leben. Zu ihren Klienten zählen zum Beispiel Menschen mit Verhaltensauffälligkeiten, mit psychischen Erkrankungen und mit Behinderungen

– das Kind mit ADHS ebenso wie der alte Mensch mit Sinnesbehinderung, der Jugendliche mit Asperger-Autismus ebenso wie der Erwachsene mit geistiger Behinderung. Eine zentrale Aufgabe des Heilpädagogen besteht darin, dazu beizutragen, dass seine Klienten – ganz unabhängig von Art und Ausmaß der individuellen Beeinträchtigung – am Leben in der Gemeinschaft teilhaben können. Die gleichberechtigte und selbstbestimmte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen – Experten sprechen in diesem Zusammenhang von Inklusion – ist auch ein zentrales und

übergeordnetes Anliegen des Berufs- und Fachverbandes Heilpädagogik (bhp, [www.bhponline.de](http://www.bhponline.de)), der heute bundesweit rund 5000 Mitglieder zählt.

## **Fördern, unterstützen, begleiten**

Durch den Einsatz entsprechender pädagogischer und therapeutischer Maßnahmen fördern Heilpädagogen – nach vorheriger Diagnose der vorliegenden Probleme und Störungen – die vorhandenen Fähigkeiten ihrer Klienten. Zu ihren Aufgaben gehört aber auch, einer drohenden Behinderung von Kindern mit Entwicklungsauffälligkeiten durch geeignete Angebote vorzubeugen, Jugendliche mit Verhaltensauffälligkeiten zu fördern und Angehörige zu unterstützen. Heilpädagogen erstellen individuelle Behandlungspläne und dokumentieren den Therapieverlauf. Um ihre Klienten bestmöglich zu fördern, setzen sie ganz unterschiedliche pädagogische und therapeutische Maßnahmen ein: Sie spielen, basteln und werken mit ihren Klienten, in Gruppen- oder auch in Einzelstunden, sie nutzen therapeutische Elemente aus Bewegung, Tanz und Musik, bieten therapeutisches Reiten an oder machen behinderte Menschen mit speziellen Computerprogrammen vertraut. Schwerstbehinderten helfen sie auch bei der körperlichen Hygiene, beim Waschen und Ankleiden. Ziele der heilpädagogischen Therapie: Die Persönlichkeit, Eigenständigkeit, Gemeinschaftsfähigkeit sowie die persönlichen Kompetenzen des zu betreuenden Menschen zu fördern. Heilpädagogen arbeiten im Sozial- und Gesundheitswesen, zum Beispiel in Wohn- und Pflegeheimen, Tagesstätten für behinderte Menschen, Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, integrativen Kindergärten, Förder- und Regelschulen, Frühförderstellen, kinder- und jugendpsychiatrischen Praxen und Kliniken oder auch selbstständig – beispielsweise in der eigenen heilpädagogischen Praxis.



© Christian Schwier / fotolia.com

**Wege ans Ziel** Auf unterschiedlichen Wegen kann bei uns die Qualifikation zum Heilpädagogen erworben werden: Möglich ist es beispielsweise, dass sich ausgebildete Erzieher oder Heilerziehungspfleger mit einer gewissen Berufserfahrung entsprechend weiterqualifizieren. Die Weiterbildung zum „staatlich anerkannten Heilpädagogen“ beziehungsweise zur „staatlich anerkannten Heilpädagogin“ erfolgt an Fachschulen oder Fachakademien (Bayern) und dauert in Vollzeit etwa anderthalb bis zwei Jahre, berufsbegleitend rund drei bis vier Jahre. Ein anderer Weg ans Ziel führt über ein Studium. In sechs bis sieben Semestern können Studierende hierzu den Bachelor-Studiengang Heilpädagogik absolvieren und den Abschluss Bachelor of Arts (BA)/Heilpädagogik erlangen. Das Studium zum Master of Arts (MA)/

Heilpädagogik umfasst drei bis vier Semester. Mit dem Master in der Tasche stehen Heilpädagogen auch Arbeitsfelder in Wissenschaft und Forschung offen. Um eine Einrichtung leiten und für diese heilpädagogische Konzepte erarbeiten zu können, wird häufig ebenfalls ein entsprechender Hochschulabschluss erwartet. Grundsätzlich gilt: Um den Beruf ausüben zu dürfen, ist eine staatliche Anerkennung erforderlich, die mit dem erfolgreichen Abschluss der Weiterbildung beziehungsweise des Studiums erteilt wird. Für eine Tätigkeit mit Kindern und Jugendlichen brauchen Heilpädagogen unter Umständen auch ein erweitertes Führungszeugnis.

**Empathie ist Pflicht** Eine fundierte Ausbildung ist die Basis für den beruflichen Erfolg, aber längst nicht alles, was einen guten Heilpä-

dagogen ausmacht. Vielmehr sollte jeder Heilpädagoge eine gute Beobachtungsgabe, ein gewisses Maß an Kreativität und sehr viel Einfühlungsvermögen mitbringen. Interesse am Umgang mit Menschen mit Beeinträchtigungen und Verständnis für andere Lebenssituationen sollten selbstverständlich sein. Nicht zuletzt müssen Heilpädagogen auch belastbar sein – sowohl physisch als auch psychisch. Denn der tägliche Umgang mit Menschen mit körperlichen, geistigen oder psychischen Beeinträchtigungen erfordert viel persönliches Engagement und kann auch an den eigenen Kräften zehren. Deshalb sollten Heilpädagogen in der Lage sein, mit eigenen Belastungen adäquat umgehen zu können. ■

Andrea Neuen,  
Freie Journalistin

Anzeige



**Bionorica®**

## Blasenentzündung?<sup>\*</sup> **Canephron® N**

- ✓ lindert Brennen und Schmerzen<sup>1,2</sup>
- ✓ löst die Blasenkrämpfe<sup>1,3</sup>
- ✓ unterstützt die Ausspülung der Bakterien<sup>4</sup>



Mit der einzigartigen pflanzlichen Dreierkombination

\* Canephron® N ist ein traditionelles pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung und zur Ergänzung spezifischer Maßnahmen bei leichten Beschwerden im Rahmen entzündlicher Erkrankungen der Harnwege.

<sup>1</sup> Gemeint sind leichte Beschwerden wie Brennen beim Wasserlassen, Schmerzen und Krämpfe im Unterleib wie sie typischerweise im Rahmen entzündlicher Erkrankungen der Harnwege auftreten.

<sup>2</sup> Antiphlogistische Eigenschaften von Canephron® N wurden in vitro und antiphlogistische und antinozizeptive Eigenschaften in vivo nachgewiesen.

<sup>3</sup> Spasmolytische Eigenschaften von Canephron® N wurden ex vivo an Blasenstreifen des Menschen belegt.

<sup>4</sup> Einzelkomponenten von Canephron® N wirken antibakteriell und zeigen einen leicht diuretischen Effekt, welcher die antibakterielle Wirkung durch Ausspülung der Bakterien aus den Harnwegen unterstützt.

**Canephron® N Dragees • Zusammensetzung:** 1 überzogene Tablette enthält: Tausendgüldenkraut-Pulver 18 mg, Liebstöckelwurzel-Pulver 18 mg, Rosmarinblätter-Pulver 18 mg. Sonstige Bestandteile: Calciumcarbonat, Dextrin, sprühtrockneter Glucose-Sirup, Lactose-Monohydrat, Magnesiumstearat, Maisstärke, Montanglycolwachs, Povidon (25, 30), Natives Rizinusöl, Sucrose (Saccharose), Schellack (wachsfrei), hochdisperses Siliciumdioxid, Talkum, Farbstoffe: Eisen-(III)-oxid (E 172), Riboflavin (E 101), Titandioxid (E 171). **Anwendungsgebiete:** Traditionell angewendet zur unterstützenden Behandlung und zur Ergänzung spezifischer Maßnahmen bei leichten Beschwerden im Rahmen von entzündlichen Erkrankungen der ableitenden Harnwege; zur Durchspülung der Harnwege zur Verminderung der Ablagerung von Nierengrieff. **Hinweis:** Canephron N Dragees ist ein traditionelles pflanzliches Arzneimittel, das ausschließlich aufgrund langjähriger Anwendung für das Anwendungsgebiet registriert ist. **Gegenanzeigen:** Keine Anwendung bei Magengeschwüren, Überempfindlichkeit gegen die Wirkstoffe, gegen andere Apiaceen (Umbelliferen, z. B. Anis, Fenchel), gegen Anethol (Bestandteil von ätherischen Ölen von z. B. Anis, Fenchel) oder einem der sonstigen Bestandteile des Arzneimittels; Keine Durchspülungstherapie bei Ödemen infolge eingeschränkter Herz- oder Nierenfunktion und/oder wenn eine reduzierte Flüssigkeitsaufnahme empfohlen wurde. Keine Anwendung bei Kindern unter 12 Jahren. Keine Anwendung in Schwangerschaft und Stillzeit. Patienten mit der seltenen hereditären Fructose-Intoleranz, Glucose-Galactose-Malabsorption oder Saccharase-Isomaltase-Mangel, Galactose-Intoleranz oder Lactase-Mangel sollten Canephron N Dragees nicht einnehmen. **Nebenwirkungen:** Häufig können Magen-Darm-Beschwerden (Übelkeit, Erbrechen, Durchfall) auftreten. Allergische Reaktionen können auftreten. Die Häufigkeit ist nicht bekannt.

BIONORICA SE | 92308 Neumarkt

Mitvertrieb: PLANTAMED Arzneimittel GmbH | 92308 Neumarkt

Stand: 05|16